Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927

1457 (25.6.1927) Beilage zum alten Offenburger

Visual Library

Beilage zu Nr. 1457 D'r alt Offeburger.

Ausgabe vom 25. Juni 1927.

D' Veef.

Henner d' Prozession vum Herrgottsdag gsehne, Littli? Seller Kinofilm im Kaisersaal meini? Hätte mr doch en Ahnung drvon ghett, daß alli Dheilnemmer vrewigt were durch Abborderiäre, no wär awer unser Kunvent gschlosse als Elitt ufftrette im Prozeßjonsbild, villicht mit emmä bsundere Fahne. So simmer halt mit em Fraueverein gloffe als „Sektsjon muschterhafti Schwiegermüetter". Awer ganz vrzettelt: denn s isch schtrenger Kumbanie-Befehl gsien: wer z'schpät kummt noch em Antrette, schliäßt sich hinte dran an. Wo d' Scheffi vun de Fraue selwer dr Prozession erscht unterwegs begegent, kümmert sie sich kai Schnoog um d' miliderisch Zugsvrordnung un schlupft trotz Brodescht vorne in d' Reih. Jetz schpiele mr halt au „Wo lauft d' Scheer?" un vrwegsle alsgmach unseri Plätz in de Reihe, bis mr 's Kunventsklüpperli bienander ghett henn. Mr merkts awer glich am Singe vun de alte Prozessionsliäder, wo 's Luis' emol d' Schtimmfüehrung üwernimmt für dr andächtig schöne Gsang vum schtille Zedronsdhal.

Mit em Nochwugs isch's nix meh bie dr Singerei; denne vrdheilt mr sogar während em Umgang Zedel mit em Liädertext, daß sie besser ienbrenne solle. A bewahre! Do sinn sie doch mit dr Modischauerei zrschtreut, ob schun d' neu Kleider-Vrordnung durchgfüehrt isch, bsunders bie de Zuschauer. Un wiä sich d' neumodischi Summerhüet ußnemme, d' Wolkekratzer odder Immekörb. Un wer buewe-köpfig mit dr Prozeßjon geht odder wer noch bezopft isch.

's Finne findet's für en arigs Unrecht gege d' Reichsvrfassung, daß in dr Prozeßjon e Rechtsunterschied gmacht wurd: d' moderni Wiebslütt derfe ihri Zylinderhüet uff em Dätz bhalte, hingege isch 's männlig Gschlecht zwunge, d' Kopfbedeckung in dr Hand z' trage, bis zuem e Sunneschtich im owere Schtockwerk. Gnau so isch's au bie de Schtudentekappe; d' Schuelmaidli bhalte sie uff, d' Bursche un Füx müen ihri Kulöre mit de Händ trage. Wenn's au wiebligi Pfarrer gäb, meint 's Adeel, derfte no diä au Kopfbedeckunge uffsetze? Nur als Bischöff.

E Neurot bringt 's Kloschter mit sinne Externä, wo 's Einjährig mache. Diä trage jetz schwarzsammetti Schtudentekappe mit dreifarwige Litze un uff einere Sitt üwer em Ohr e großes farwigs V, deß dr Unterschied kennzeichent zwische ihne un dr Schtaatsschtudenteschaft. Während dr Prozession hemmer üs lang d' Köpf drüwer vrbroche, waß soll denn deß uffgriechtet V an dere Schädelbedachung beditte. diä hinte vum Gnick üwer d' ganz Backfischkuppel preßt wurd, daß mr kuum d' Ohre sieht, wiä biem e Kulörschtudent, wo uff dr Fechtbode schtolziert un sinni Schmiß am Dätz vrdeckt? Dr Andrees hilft jetz au am Rätselrote un bekummt diä Schrull: e V an dr Kapp bedüttet Vrschtand im Kopf; also loßt mr nä au bie dr Prozeßjon drowe. — Uff denne läschterlige Affrunt sait 's Finne glich zuem Allerergschte: un e Dheil vun de Mannslütt henn in dr Prozeßjon dr Vrschtandsschornschtein zsammeklappt unter em Arm trage. Do mach ebber e Klapphuetvers druff!

Am Samschdig im Dreikönigsaal bie dr großartige Danzvorschtellung dr Maidli hat mr d Kloschterschüeler guet unterscheide kinne, wiel sie Schtrümpf trage henn. D'anderi jugendligi Dänzernä henn mit blutte Füeß uff de Zeh danzt. Selbschtvorschändlig mit gwäschene Schenkel. E Bretterwand brucht mr also nit.

Mir erlewe's nimmi, daß Wiebslitt un Mannsbilder mitenander laufe derfe au am Herrgottsdag in gsetzliger Glichberechtigung! Nit emol bie de Lichte.

Meinener nit au, Littli?

Deß un Sell.

Von der Kunst. Wie das „Berliner Tagblatt" mitteilt, erwarb soeben die Deputation für Kunst und Bildungswesen der Stadt Berlin ein Oelgemälde „Schwarzer See bei Buckow" von Oskar Haberer. Unser Landsmann, den wir hiermit beglückwünschen, hat für diesen Sommer einen Besuch seiner Familie im Heimatlande in Aussicht gestellt. Da der zünftige Sommer fällig ist, würde jetzt eine Flucht aus der Berliner Luft in den Schwarzwald die richtige Zeit sein.

Ein Lob des Gesanges. Am Schaufenster des einstigen Adlerwirtshauses an der Hauptstraße (Autofirma D. u. W.) ist der Ehrenpreis ausgestellt, mit welchem das Fuß'sche Männerquartett (16 Sänger) beim Zunsweierer Gesangswettstreite ausgezeichnet wurde, das sich erstmals an einer Konkurrenz beteiligte. Es sang die Ballade „Roland" von R. Pracht (Karlsruhe) und erreichte unter 26 Vereinen die beste Tagesleistung mit 69 Punkten (Höchstgrenze der Skala 72). Das Urteil der Preisrichter anerkennt den mustergiltigen Vortrag dieser eminent schwierigen dramatischen Komposition. Die Aussprache und Atemtechnik zeigte noch Unvollkommenheiten; das Ganze wird als „hochachtbare Leistung" bezeichnet. Für den Dirigenten und die Sänger eine ehrende Auszeichnung.

Das Kapuzinerkloster an der Landstraße nach Bühl, eine Siedelung der Rhein.-Westf. Kapuziner-Ordensprovinz, ist zu einem Teil im Rohbau fertig gestellt. Die Bauleitung (Architekten Nägele & Weis) macht nun die Arbeitsvergebung für die Innenausstattung.

Personalien. Im Bereiche der Finanzverwaltung wurden ernannt: zu Steuerinspektoren die St.-O.-Sekreäre Bühler u. Fischer beim hiesigen Finanzamt und Krieg in Oberkirch, ferner zum Obersteuersekretär Steuersekretär Kammerer.

Die Arbeiterin Karolina Würthle (Badstraße 27) ist seit 40 Jahren in der Zigarrenfabrik Ad. Kahn dahier beschäftigt und bei diesem Anlasse von der Firma und Reichsbehörde geehrt worden.

Arbeitersport. Beim Bezirksturnfeste, das in Waldkirch für die Jugend der freien Turnerschaft veranstaltet wurde, sind im volkstümlichen 4- und 5 Kampfe eine große Zahl Mädchen und Knaben im Alter bis zu 14 Jahren bewertet worden. Es waren allgemein gute Leistungen im Laufen, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, in den Freiübungen. Unter den 12 am besten bewerteten Turnerinnen befinden sich auch zwei Mädchen aus Offenburg: Elsa Mai (302 Punkte) und Johanna Zansler (301). Die höchste Leistung erhielt 341 Punkte.

Das Arbeitsamt erwähnt als Zeichen weiterer wirtschaftlicher Hebung eine sehr gute Beschäftigung im Spinnstoff-Gewerbe und in den Ziegeleien und Steinbruchbetrieben. Immerhin beträgt die Zahl der Arbeitsuchenden noch 712 (154 weibliche) Personen. Lehrstellen werden für 77 (48 weibl.) gesucht. In der städt. Erwerbslosenfürsorge kommen 139 Unterstützte in Betracht.

Von den Toten. Der Schutterwälder Bürger Josef Adlof, der seine letzten Jahre als Privatmann in Offenburg verlebte, starb nach langer Krankheit und fand seine letzte Ruhestätte auf dem heimatlichen Friedhofe. Dort schlummert eine große Verwandtschaft. Das Geschlecht der Adlof deutet nach dem Namen nicht auf ortenauische Herkunft. Der am 15. Februar 1858 geborene Josef war der Sohn des dortigen Ochsenwirtes Ignaz Adlof und der Maria geb. Junker. Der Storch ist sehr oft im Ochsen eingekehrt: von 1856 bis 1860 jedes Jahr; dann 1861, 64, 65 mit Knäblein und Mädelchen aufwartend. Und der Nachbar Schmiedmeister Josef Hermann, der auch nahe der Kirche wohnte, amtete zumeist als Taufpate neben Oßwald Valentins Karoline, der „Gettel".

Im Vinzentiushause genoß Josef Adlof, der eine reiche Lebensarbeit erfüllte insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft, eine gute Alterspflege. Er war auch ein Förderer der Gesangeskunst und gehörte bis zum Tode dem Ausschuß des Ortenauer Kreises des Bad. Sängerbundes an. Die Ehrenmitgliedschaft des Gesangvereins „Liederkranz" ist ihm wegen seiner erfolgreichen Vorstandstätigkeit verliehen worden.

Vater und Täufer. Vor 70 Jahren war die hiesige evang. Gemeinde noch sehr klein. Durch Geburten vermehrte sie sich im Jahre 1857 um drei junge Glaubensgenossen. Darunter befand sich ein Sohn des Rechtsanwaltes H. v. Feder (die Mutter war katholisch) und der Sohn Friedrich Jakob des Großh. ev.-prot. Pfarrers Müller dahier (Ehefrau Katharina Seybel). Der Pfarrerssohn wurde am 19. September vom Vater getauft, Pathe war der Pfarrer Krummholz aus Weingarten bei Bruchsal. Zeugen waren der Lehrer Engelhard und der Kirchendiener Karl Schneider. Damals traf Pfarrverweser Bähr hier ein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Sauerstoff Wasserstoff

in Leih- und Eigentumsflaschen

Autogene Schweiss- u. Schneide-Anlagen, Acetylen-Apparate (Original-Messer), **Schweiss- u. Schneidebrenner,** sowie sämtliche Zubehörteile zur autogenen Metallbearbeitung empfiehlt ab Lager

Gustav Müller

Werkstätte für Eisenkonstruktionen und Bauschlosserei

Offenburg 11115

Hildastrasse 40 — Telefon 1291.

Günstige Kaufgelegenheit!

Wegen Umbaus des Geschäfts-Lokals

Total-Ausverkauf

der Herren- und Knaben-Anzüge Gummi- u. Lodenmäntel, Windjacken, Sportanzüge u. Hosen zu weit herabgesetzten Preisen.

Josef Winter, Offenburg

Gerberstraße 17. 11097 4.3

Bettfedern anerkannt unübertroffen in Füllkraft, Haltbarkeit und Billigkeit; **vom Guten das Beste! Unsere Hauptsorten Federn,** grau, M. 1.50, 2.—, 3.—; **Gänserupf** M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—; **Halbdaunen,** M. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—; **Daunen,** M. 10.—, 12.—, 15.—; **Fertig gefüllte Deckbetten** von M. 18.— an, **fertig gefüllte Kissen** von M. 5.50 an. 10773. 24

Gebr. Bloch Nachf., Offenburg (Baden)

Geschäftsbestand über 100 Jahre.

Empfehlung!

Den titl. Behörden und Bauämtern, den Herren Architekten und Bauunternehmern, sowie Privaten erlaube ich mir, meine

Schilder- und Plakat-Malerei

gediegene Holz- und Marmorimitation, Architektur- und raumangepaßte Dekorationsmalerei in jeder Stilart empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Sämtliche besagten Arbeiten werden von bewährten Kräften ausgeführt und auch für künstlerische Ansprüche steht mir eine akademisch vorgebildete Kraft zur Verfügung.

Bin daher in der Lage, in bezug auf Preis wie Qualität mit jeder **(auch auswärtigen)** Firma zu konkurrieren und kann im Bedarfsfalle Voranschläge, Skizzen und Entwürfe jederzeit unverbindlich anfertigen. 11116

Achtungsvoll

Karl Meier, Offenburg

Friedenstraße 18.

Dekorationsmalerei, Anstreichergeschäft und Gerüstbau.

Vergesset nicht, das Abonnement auf den „Alt-Offeburger" zu erneuern!

Möbeltransporte Automöbelwagen Wohnungstausch

Johann Philipp Gruber, Offenburg, Wilhelmstr. 6

1040.0.45

Bekanntmachungen

der Stadt Offenburg.

Städtischer Obstmarkt Offenburg

künftighin jeweils **Dienstag, Donnerstag** u. **Samstag vormittags** bei der städtischen Fruchthalle.

Oberbürgermeister. 11086 3.3

Beglaubigung der Rentenquittungen.

Die vierteljährliche Beglaubigung der Quittungen der Invaliden-, Alters-, Witwen-, Waisen- und Unfall- usw. Rentenempfänger findet in der Zeit vom

24. Juni bis 30. Juni d. J.

auf der Polizeiwache, Kornstraße 4, Erdgeschoß, statt.

Die Quittungsformulare können während dieser Zeit mit Ausnahme des Sonntags täglich von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen zur Beglaubigung vorgelegt werden.

Offenburg, den 22. Juni 1927. 11110

Der Oberbürgermeister.

Klärschlamm-Abgabe

Vom Montag, den 27. ds. Mts. wird in der städt. Kläranlage von vormittags 7 Uhr Klärschlamm der cbm zu Mk. 0.30 abgegeben.

Offenburg, den 25. Juni 1927. 11113

Stadtbauamt.

Ablösung von Markanleihen

der Stadt Offenburg betr.

1. Barablösung des Kleinbesitzes:

Den Altbesitzern von Inhaberanleihen der Stadt Offenburg, deren Stücke insgesamt einen Goldwert von **weniger als 500 Mark** darstellen, wird ohne Nachweis der Bedürftigkeit auf Antrag ein Ablösungsbetrag von **10 v. H.** des Goldwertes der Schuldverschreibungen gewährt.

Der Antrag ist unter genauer Angabe des Namens, Standes und der Wohnung, gegebenenfalls auch des Bankkontos und unter Beifügung der Mäntel, Zinsscheinbogen einschl. Erneuerungsscheinen und des Altbesitznachweises binnen 3 Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung **beim Rechnungsamt der Stadt Offenburg** einzureichen. Die Ueberweisung des Gegenwertes erfolgt kostenlos durch die Stadtkasse.

2. Barablösung der Spitzenbeträge:

Altbesitzansprüche für Spitzenbeträge, die reichsgesetzlich beim Umtausch in Ablösungsanleihe ausfallen, weil ihr Goldwert nicht durch 500 teilbar, werden mit **10 v. H.** des Goldwertes abgelöst. **Ein besonderer Antrag hierfür ist nicht erforderlich;** vielmehr erfolgt die Auszahlung der Ablösungsbeträge ohne weiteres nach Aushändigung der Stücke der Ablösungsanleihe und der Auslosungsrechte.

Offenburg, den 22. Juni 1927. 11117

Der Oberbürgermeister.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg